

## DIE ZERNIKOWER MAULBEERBAUMALLEE

Von einer fast völlig vergessenen Episode der preußischen Geschichte erzählt die Zernikower *Maulbeerbaumallee*, nur wenige Kilometer von Rheinsberg und Granssee entfernt.

### SEIDENBAU IN PREUSSEN

Die ältesten Maulbeerbäume der Zernikower Allee stammen aus der ersten Phase der preußischen Seidenbauzeit, die Friedrich II. nach italienischem, französischem und süddeutschem Vorbild ab 1740 in Preußen etablierte. Französische Einwanderer hatten Anfang des 18. Jahrhunderts den Gedanken des Seidenbaus auch in Preußen eingeführt. Bereits König Friedrich Wilhelm I. regte die Pflanzung von Maulbeerbäumen auf den Kirchhöfen des Landes an, doch erst Friedrich II. ließ in weiten Teilen Preußens Maulbeerbäume in großen Plantagen anpflanzen, um so den Seidenbau in Preußen durchzusetzen, das Land von Seiden-Importen unabhängig zu machen und somit das Abfließen von Devisen in das Ausland zu verhindern. Letztendlich aber scheiterte dieser Ansatz trotz finanziellem Anreiz, materiellem und moralischem Zwang an den natürlichen Risikofaktoren (Klima, Bodenqualität, Krankheiten) und wirtschaftlichen Hemmnissen (technologische Mängel, mindere Qualität, schwankende Gewinnraten).

Michael Gabriel Fredersdorff, der Geheime Kämmerer von Friedrich II, erhielt unmittelbar nach der Thronbesteigung Friedrichs im Jahr 1740 das Gut Zernikow für seine treuen Dienste geschenkt. Fredersdorff „nahm sich“, so lesen wir bei Fontane, „mit Vorliebe des Seidenbaus an. Gärten und Wege wurden mit Maulbeerbäumen bepflanzt (schon 1747 standen derer achttausend) und das Jahr darauf hatte er zum ersten Male einen Reinertrag aus der gehaspelten Seide... In allem erwies er sich als der gelehrige Schüler seines königlichen Herrn, und an der ganzen Art und Weise, wie er die Dinge in Angriff nahm, ließ sich erkennen, dass er den organisatorischen Plänen des Königs mit Verständnis zu folgen und sie als Vorbild zu verwerten verstand.“ Eine großflächige Plantage soll sich im Bereich der Zernikower Mühle, südlich des Polzowfließes, befunden haben.

An der Dorfstraße Nr. 18 in Zernikow steht noch heute ein Gebäude, das Seidenhaus, das für die Zucht der Seidenraupen bzw. für die Gewinnung der Seide errichtet wurde. Nach Aufgabe des Seidenbaus wurde das Gebäude im Jahre 1777 von Fredersdorff's Witwe, Frau von Labes, in ein „Hospital“ für Arme, Alte und Arbeitsunfähige umgewidmet und so wird es auch heute noch bezeichnet.

Die Fredersdorff'sche Plantage ist zwischenzeitlich völlig verschwunden. In Berlin und im Land Brandenburg finden sich noch vereinzelt Maulbeerbäume. Bedenkt man, dass

zum Zeitpunkt des Todes Friedrichs II. in Preußen über eine Million Maulbeerbäume gestanden haben sollen, ist der Wert der 70 Exemplare der Zernikower Maulbeerbaumallee als lebendiges Stück Kulturgeschichte nicht hoch genug einzuschätzen.

Roh- und Naturseide gewinnt man durch Abhaspelung des Seidenfadens, den die Raupe des Maulbeer-Seidenspinners (*Bombyx mori*), bei der Verpuppung zum Aufbau ihres Kokons produziert. Dieser Faden kann pro Kokon bis zu 4000 m lang sein, jedoch verwendet man nur etwa 600-900 m davon. Um die bestmögliche Fadenqualität zu erhalten, werden die Raupen auf großen Gestellen gehalten und mit frischem Laub des Weißen Maulbeerbaumes gefüttert.

### DIE WEISSE MAULBEERE (*Morus alba*)

Auf den ersten Blick scheinen Maulbeerbäume, gleichbleibende, arttypische Merkmale zu besitzen, doch betrachtet man das Laub genauer, stellt man fest, daß die Blätter selbst an einem einzigen Baum keine einheitliche Form besitzen, sondern ständig variieren können.

Der weiße Maulbeerbaum (*Morus alba*) ist in Asien beheimatet und wird bis zu 15 m groß. Die Früchte ähneln in der Form Himbeeren und sind weiß oder rot bis schwarzrot. Im Hochsommer werden sie reif, sind essbar und schmecken fad-süßlich. Die Art gedeiht noch auf ärmsten Sandböden, ist trockenheitsverträglich und liebt sonnige, warme Standorte. Im Jugendstadium frostempfindlich, überstehen sie danach auch tiefste Temperaturen schadlos, wofür die alten Maulbeerbäume der Zernikower Allee der beste Beweis sind.

### BAUMPATEN GESUCHT

Die Fredersdorff'sche Plantage ist zwischenzeitlich völlig verschwunden, die Allee jedoch ist geblieben und ist mit seinen 68 vitalen Bäumen wohl zu Recht als einzigartig zu bezeichnen. Die mächtigsten Exemplare weisen Stammumfänge von etwa 3,50 m auf und sind 250 Jahre alt. In der Allee sind auch weitaus jüngere Maulbeerbäume zu finden. Sie wurden wahrscheinlich von den Zernikower Gutsherrn Anfang des 20. Jahrhunderts nachgepflanzt.

Trotzdem sind im Laufe der Zeit die Baumreihen der Maulbeerbaumallee lückig geworden. Bedenkt man das hohe Alter der Gehölze ist dies nicht weiter verwunderlich. Daher bemüht sich die Initiative Zernikow e.V. bereits seit mehr als 12 Jahren um den Erhalt und die Pflege dieser einzigartigen Allee. Im Herbst 1999 konnten bereits 15 - einzig durch Spenden finanzierte - Maulbeerbäume gepflanzt werden, um die Lücken in der Allee zu schließen. Weitere 29 Bäume wurden im Herbst 2002 im Auftrag des Landkreises Oberhavel (Untere Naturschutzbehörde, Oranienburg) gepflanzt. Eine umfassende Sanierung der

Maulbeerbaumallee erfolgte im Herbst 2007 im Zusammenhang mit der Erneuerung der Straße zwischen Zernikow und Burow. Zahlreiche Fremdgehölze wie Robinien und Ahorn wurden entfernt und insgesamt 89 Maulbeerbäume gepflanzt. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land konnte im Sommer 2008 dann auch eine Informationstafel errichtet werden, um Wanderern wie auch Einheimischen die Geschichte der Allee, die Gründe ihrer Anlage und den Wert des Erhaltes dieser lebenden Zeitzeugen nahezubringen.

Im Sommer 2001 fand das erste Zernikower Maulbeerfest statt, das inzwischen zu einer Tradition geworden ist und immer am ersten Sonnabend im August stattfindet. Der Verein möchte damit sowohl einen Beitrag zum Erhalt dieses Stückes preußischer Kulturgeschichte leisten als auch zur Förderung der interessanten Baumart beitragen.

Heute ist die Maulbeerbaumallee für uns zu einem Kleinod in der märkischen Landschaft geworden, das es zu bewahren gilt. Zwar stehen Alleien im Land Brandenburg unter Naturschutz doch bezieht sich der Schutz nur auf den Erhalt des Bestandes, nicht aber auf deren weiteren Entwicklung. Maulbeeren sind in Deutschland selten geworden, was die Allee in Zernikow geradezu einzigartig macht. Pflege und Erhalt stellen somit eine wichtige Aufgabe dar.

Auch wenn die Maulbeerbaumallee inzwischen weitgehend wiederhergestellt ist, bleibt für unseren Verein noch viel zu tun. Nun stehen die Pflege der Bäume, wozu Schnittmaßnahmen, das Anlegen von Baumscheiben, Gießen und Düngung gehören, im Vordergrund unserer Aktivitäten. Schädlinge wie Schermäuse („Wühlmäuse“) und Pilze, die innerhalb kurzer Zeit Zweige und Äste zum Absterben bringen können, setzen den Bäumen zu. So wird wohl auch in Zukunft immer mal wieder ein Bäumchen nachzupflanzen sein.

Unser Verein finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Doch ist es uns ohne fremde Hilfe nicht möglich, dieses ehrgeizige Projekt fortzuführen. Wir suchen deshalb Menschen, die Baumpate werden und unsere Arbeit – zweckgebunden – mit einer Spende unterstützen möchten.

**So laßt uns denn  
ein Maulbeerbäumchen pflanzen!**

**Stand: Juli 2012**

## SO KOMMEN SIE NACH ZERNIKOW

Zernikow besitzt auch eine Gutsanlage mit einem Herrenhaus, das dem Baumeister Knobelsdorff zugeschrieben wird, eine Dorfkirche mit barockem Gestühl und noch viel mehr, was sich zu entdecken lohnt. Zernikow ist einen Ausflug wert!



Die Zernikower Maulbeerbaumallee liegt an der Verbindungsstraße von Zernikow nach Burow.

Zernikow erreicht man von Berlin kommend von der B 96 aus über Gransee (16 km), von Norden her über Fürstenberg (13 km) oder auf westlicher Richtung über Rheinsberg (18 km).

Dauerausstellung auf Gut Zernikow

### *Vom Maulbeerbaum zur Seide Seidenbau in Brandenburg*

Eine Ausstellung der *Initiative Zernikow e.V.* in Zusammenarbeit mit der *AQUA Zehdenick GmbH*.

#### *Maulbeerfest*

Ein Fest rund um den Maulbeerbaum, Seidenraupen und die Seide jeweils am ersten Sonnabend im August ab 13 Uhr

#### Bankverbindung des Vereins und Spendenkonto:

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam  
Geschäftsstelle Gransee  
BLZ 160 500 00 - Konto Nr.: 3751 1312 20

## INITIATIVE ZERNIKOW E.V.

Die *Initiative Zernikow e.V.* wurde 1992 von Achim von Arnim (1931-1997) ins Leben gerufen. Sie ist satzungsgemäß dem Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz in der Gemeinde Zernikow verpflichtet. Die *Initiative Zernikow e.V.* engagiert sich insbesondere für eine rekonstruierende Erhaltung und eine zukunftsweisende Sinngebung der Gutsanlage in Zernikow, die sich bis 1945 im Besitz der Familie von Arnim befand, aber auch für verschiedene andere Projekte im Bereich Umwelt- und Denkmalschutz. Die Restaurierung des einsturzgefährdeten Fredersdorffschen Erbbegräbnisses war eines der ersten Projekte des Vereins (1999-2003). Auch engagierte sich der ‚Freundeskreis Kirche Zernikow‘, der seit 1998 der Initiative Zernikow e.V. angehört, für die Restaurierung der Zernikower Kirche, beginnend mit einer umfassenden Bekämpfung des ‚Holzwurm‘-Befalls, Beiträgen zur Restaurierung des Altars, die Restaurierung der Orgel und der sog. Blaker. Seit mehreren Jahren beteiligt sich der Verein auch an der Restaurierung des Zernikower Gutshauses. Ein Höhepunkt war die Fertigstellung des barocken Gartensaals im Frühjahr 2012. Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit besteht auch in der Gestaltung von Ausstellungen und der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, um über die Geschichte von Zernikow zu informieren und das Gut Zernikow zu einem Anziehungspunkt für Besucher zu machen. Neben Ausstellungen zur Geschichte des Gutes und des Seidenbaus wurde auch gemeinsam mit der Internationalen Arnim-Gesellschaft eine Ausstellung zu dem bedeutenden Schriftsteller der Romantik, Achim von Arnim, der in seinen Jugendjahren oft bei seiner Großmutter in Zernikow eilte, erarbeitet. Dem Leben und Wirken Michael Gabriel Fredersdorffs, des Geheimen Kammers Friedrich des Großen, ist seit 2012 eine Ausstellung gewidmet. Seit 2009 organisiert der Verein auch Kunstausstellungen in der ehemaligen Brennerei des Gutes.

Wenn Sie uns Anregungen geben wollen, zögern Sie nicht, uns anzusprechen. Wir würden uns freuen! Spenden und weitere Mitglieder sind herzlich willkommen.



#### **Vorstand:**

Dr. Ines Rönnefahrt, Waldstr. 21 a,  
16775 Großwoltersdorf/Burow (Tel: 0174/8078016)

Götz von Arnim (Berlin)  
Bärbel Backwitz (Stechlin/Menz)  
Ulrich Blümel (Großwoltersdorf/Zernikow)  
Johanna Dalchow (Großwoltersdorf/Zernikow)  
Ingrid Krause-Windelschmidt (Stechlin/Schulzenhof, Berlin)

[www.initiative-zernikow.de](http://www.initiative-zernikow.de)

## DIE ZERNIKOWER MAULBEERBAUMALLEE



## EIN LEBENDIGES STÜCK MÄRKISCHER KULTURGESCHICHTE

